

[14 novembre 1947]
 M. le Chef du Département.

14 17

82

4

GR.

Kommunistische Aktivität der Gesandtschaften
 der Satellitenstaaten Russlands.

I.

Es liegt auf der Hand, dass die Regierungen der von Russland abhängigen Oststaaten schon bald nach ihrer Machtübernahme, zweifellos gemäss Weisungen aus Moskau, wichtige Posten ihrer Auslandvertretungen mit treuen Parteileuten besetzten. So sind auch in der Schweiz den betreffenden Gesandtschaften bewährte Kämpfer für die kommunistische Idee zugeteilt worden.

Erste Aufgabe dieser Parteianhänger scheint die Ueberwachung der übrigen Gesandtschaftsmitglieder und vor allem des Missionschefs zu sein. Infolge dieser Kontrolle kommen verständlicherweise immermehr Parteileute an die wichtigen Posten, da die übrigen mit der Zeit ausgeschaltet werden, wie dies die vielen Wechsel, sogar der Missionschefs, zeigen.

Eine weitere Aufgabe der Parteileute scheint die Ueberwachung der in der Schweiz befindlichen Emigranten zu sein, während ihnen als Letztes die Verbindung mit den "befreundeten" Parteianhängern in der Schweiz und deren allfällige Unterstützung aufgetragen ist.

Die nachfolgenden Angaben über einzelne Gesandtschaften sind Berichten der Bundesanwaltschaft und der schweizerischen Gesandtschaften in den betreffenden Staaten entnommen worden. Trotz weitgehender Kontrolle der verdächtigen Gesandtschaftsmitglieder, unter anderm auch Abhörnung von Telephongesprächen, ist es bis heute noch nicht möglich gewesen, noch mehr belastendes Material zu beschaffen. Als aktivste Kämpfer für die kommunistische Idee haben sich bis heute die Jugoslawen erwiesen.-

Secret



II.

1. Jugoslawien.

=====

Die Gesandtschaft ist weitgehend durchsetzt mit Vertretern der OZNA. Während früher jedem "treuen" Mitglied der Gesandtschaft ein bestimmter Sektor der Schweiz zur "Bearbeitung" zugeteilt war, ist seit dem letzten Frühling die Organisation weitgehend dezentralisiert worden. So sind in den Universitätsstädten vor allem Studenten für die OZNA eingespannt worden.

Ueber sämtliche politische Organisationen und Verwaltungen werden genaue Erhebungen getroffen. Die Leiter von Bundesämtern, von kantonalen und städtischen Verwaltungen werden identifiziert, ihre politische Einstellung, finanzielle Lage, ihre Schwäche und Stärke, erforscht. Zweck dieser gewaltigen Arbeit ist die Vorbereitung einer sogenannten 5. Kolonne im Hinblick auf eine eventuelle Auseinandersetzung zwischen Ost und West, bei welcher die Schweiz als Feindstaat, zum Westblock gehörend, betrachtet würde.

Einem Telefongespräch zwischen Minister Ristić und einem seiner Mitarbeiter konnte entnommen werden, dass sich die jugoslawische Gesandtschaft sehr für die Wahlresultate der bisherigen Nationalratswahlen und vor allem der allfälligen Vertretung der PdA. interessierte. Während Minister Ristić selbst in politischer Hinsicht keine bedeutende Figur sein dürfte, sind auf der jugoslawischen Gesandtschaft vor allem folgende Leute als treue Kommunistenanhänger bekannt:

Vuković Jagos: Eingefleischter Kommunist. Vertrauensmann der OZNA. Ist von einem Freund am Telephon zu seiner Beförderung zum "meistgefürchteten Mann" in der Gesandtschaft beglückwünscht worden. Besitzt beste Verbindungen zur PdA. Reist viel in der Schweiz umher, um seine Agenten zu besuchen.

Jovanović Strahinja, Attaché commercial adjoint. Vermutlich Mitglied der OZNA. Spielt innerhalb der Gewerkschaft der Gesandtschaftsmitglieder eine grosse Rolle.

Wilczek Miroslav, angeblich Kanzleibeamter. Mitglied der OZNA. Gute Beziehungen zu schweizerischen Linksparteien.

Von den inzwischen weggereisten jugoslawischen Diplomaten waren noch folgende von Bedeutung:

Jagrović Dragan, Kassier der Gesandtschaft. Fanatischer Kommunist. Spielt grosse Rolle in der Partei.

Mitrović, Militärattaché. War sehr tätig im Gebiet der Militärspionage.

Lompar. Einflussreicher Anhänger Titos. War Chef der OZNA des Sektors Genf. Erklärte vor seiner Abreise, dass die schweizerischen Behörden ihm die Erfüllung seiner Aufgaben sehr erschwert hätten; es seien alles Faschisten. Er werde darüber in Jugoslawien zuständigenorts Bericht erstatten.

2. B u l g a r i e n .

Boris P o p o f f, Geschäftsträger a.i.: Schon vor der Demission von Minister Veltscheff absoluter Chef der Gesandtschaft. Spielte aktive kommunistische Rolle in seinem Heimatlande. Enge Verbindung zur GPU. Aufgabe: Ueberwachung der gegenwärtigen Gesandtschaftsmitglieder und anderer bulgarischer Persönlichkeiten. Dass er eigentlichen Nachrichtendienst zugunsten der UdSSR betreiben würde, konnte ihm bis jetzt nicht nachgewiesen werden.

Totchov Lazar, Konsul in Genf. Aufgabe: Bespitzelung der Emigrantenkreise in Genf. Im gegebenen Zeitpunkt wäre er Chef der bulgarischen Studenten in Genf, die mit Aufgaben der politischen Spionage betraut sind.

3. P o l e n .

=====

Forst-Battaglia Otto, Kulturattaché, in Lugano. Ist dadurch gefährlich, dass er neben wahren Artikeln über Polen, mit denen er Vertrauen zu erwecken weiss, hin und wieder auch andere Zeitungsberichte schreibt.

Von den in diesem Jahre abgereisten Mitgliedern der Gesandtschaft waren folgende wichtig:

Jedrichowska Anna, Kanzleibeamtin. Ueberzeugte Kommunistin. Beweise, dass es sich bei ihr um eine Geheimgagentin handelte, konnten jedoch nicht erbracht werden.

Malik Viktor, Militärattaché. Agent der NKVD. Hatte sehr enge Beziehungen zur russischen Gesandtschaft.

4. Tschechoslowakei.

=====

Sup Josef Dr., Kulturattaché, hat sich seit Ende des Jahres 1946 wegen seiner politischen Aktivität in der Schweiz unliebsam bemerkbar gemacht. Unterhält zu den Funktionären der PdAS engste Beziehungen. Ist auch bei der Koordinationsstelle für Nachkriegsarbeit (KOOST) in Erscheinung getreten. Bemühte sich für die Organisation von Ferienaufenthalten für tschechische Kommunisten. Enge Beziehungen zur Gesellschaft Schweiz-Sowjetunion. Beauftragte deren Sekretär mit der Einholung von politischen Auskünften. *Gegner von Minister Anshial.* Die Bundesanwaltschaft ersuchte um Prüfung, ob Sup nicht abberufen werden könnte.

Bündel